

Kooperationen mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen

Prof. Dr. Klaus F. Zimmermann
Institut zur Zukunft der Arbeit (IZA), Bonn

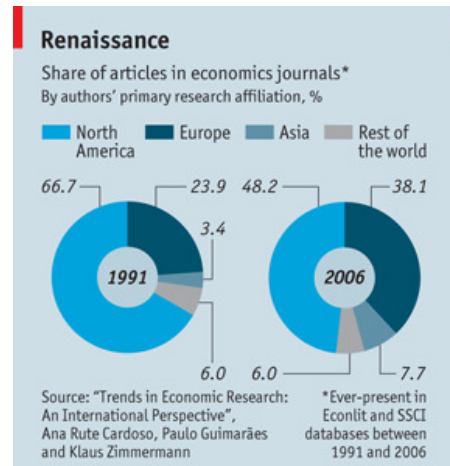
Essen, 10. März 2011

Ausgangslage

- ▶ Wissenschaftliche Fragen sind heute primär globale Fragen
- ▶ Auch Politikberatung findet zunehmend global statt
 - Finanz- und Wirtschaftskrise
 - Zunehmende Bedeutung international koordinierter Politik (z.B. G-20 Gipfeltreffen, Weltsicherheitsrat, Initiativen der Europäischen Union)
- ▶ Dies hat Konsequenzen für Forschungseinrichtungen, die sich international positionieren und verflechten **müssen**:
 - Personalrekrutierung
 - Ausbildung und Qualifizierung
 - Akademische Vernetzung
 - Standort der Aktivitäten
- ▶ Internationalisierung ist eine Anforderung der außeruniversitären Forschungseinrichtungen (Leibnitz-, Helmholtz-, Max-Planck-, Fraunhofer-Gemeinschaft) als entscheidende und verbindende Komponente

Entwicklungen in der ökonomischen Forschungslandschaft: Europa holt international auf

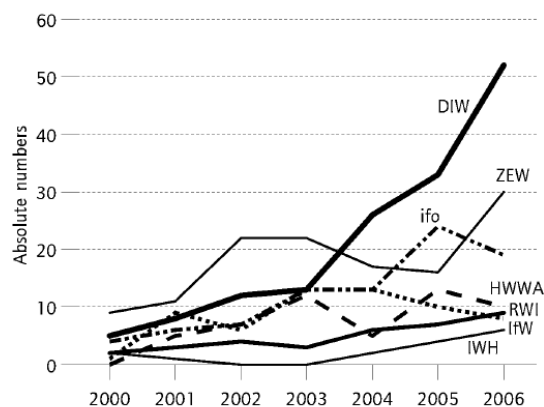
- ▶ Wachsender Einfluss europäischer Ökonomen in internationalen Fachzeitschriften (Cardoso, Guimaraes und Zimmermann, 2010)
- ▶ Bologna-Prozess, mit dem die EU die Internationalisierung von Studium und Wissenschaft vorantreiben will, leistet einen wichtigen Beitrag zu dieser Entwicklung



Quelle: *The Economist* (17.2.2011)

Auch deutsche Forschungsinstitute steigern die Anzahl der Veröffentlichungen in Fachzeitschriften

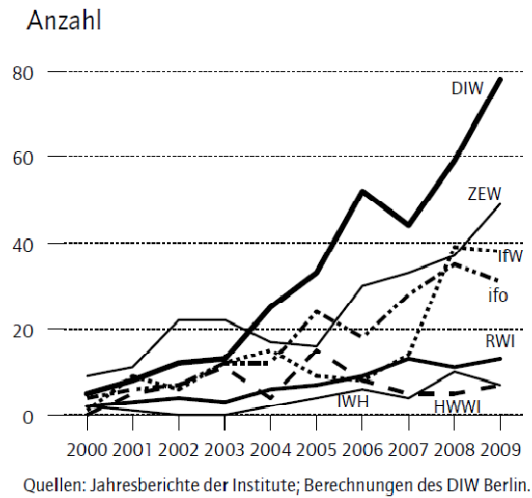
- ▶ Verdreifachung der Anzahl der Veröffentlichungen in internationalen SSCI-Journals zwischen 2000/01 und 2005/06
- ▶ Unterschiedliche Strategien: Konzentration auf wenige Forscher vs. hoher Anteil Publizierender



Quelle: Ketzler und Zimmermann (2009): Publications: German Economic Research Institutes on Track, *Scientometrics*, 80(1), 233-254.

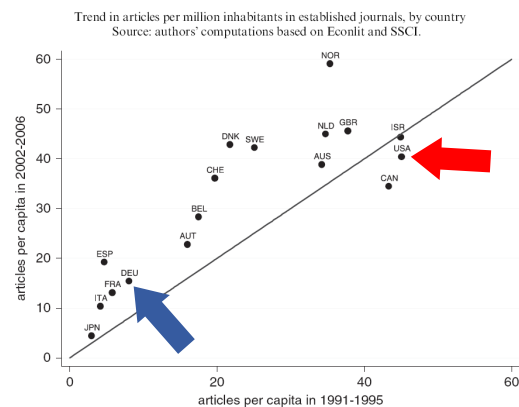
Fortsetzung des Trends: Wissenschaftliche Exzellenz weiter ausgebaut

- ▶ Beispiel DIW Berlin:
Weiterer Anstieg der
Publikationen in
Fachzeitschriften
des Social Science
Citation Index
von 59 im Jahr 2008
auf 78 im Jahr 2009



Europäischer Aufholprozess nicht abgeschlossen

- ▶ Beispiel: Pro-Kopf-Anteil
der Veröffentlichungen
in ökonomischen
Fachzeitschriften in
Deutschland weiterhin
weitaus geringer als
etwa in den USA
- ▶ Abstand seit den 1990er
Jahren verringert
- ▶ Wichtiger Faktor:
Internationale
Zusammenarbeit
und Kooperationen



Quelle:
Cardoso, Guimaraes und Zimmermann (2010): Trends in Economic
Research: An International Perspective, *Kyklos*, 63(4), 479-494.

Instrumente einer Internationalisierungsstrategie

- ▶ Potenzielle, alternative und komplementäre Instrumente:
 - Anwerbung von internationalen Wissenschaftlern
 - Vernetzung über Gastwissenschaftlerprogramme und Fellowships
 - Durchführung von internationalen Forschungs- und Beratungsprojekten
 - Gemeinsame Projekte und Veranstaltungen mit internationalen Wissenschaftlern und Institutionen
 - Teilnahme am internationalen wissenschaftlichen Diskurs (Tagungen, Konferenzen, Kommunikation mit internationaler Presse und Öffentlichkeit)
 - Entsendung von wissenschaftlichem Personal ins Ausland (Forschung, Projektentwicklung, Weiterbildung)
 - Kooperation und Vernetzung mit internationalen Organisationen
 - Gründung eigener Niederlassungen und Verbindungsbüros im Ausland

Die Zukunft der Arbeit im Kontext der Globalisierung

- ▶ Die Globalisierung (der Arbeitsmärkte) setzt sich auch nach der überstandenen Wirtschaftskrise fort:
 - Analyse der Krisenfolgen
 - Fortschreitende Intensivierung des weltweiten Handels und (noch) stärkere Integration der Arbeitsmärkte
 - Realisierung der absehbaren demographischen Umwälzungen
 - Klimawandel, Naturkatastrophen und Aufstieg der BIC-Länder (Brasilien, Indien, China) als weitere Herausforderungen für die Arbeitsmärkte von morgen
 - Wachsende Bedeutung ethnischer Vielfalt
- ▶ Dies alles wird eine weltweite Reallokation der Ressourcen erzwingen
- ▶ Die internationalen Arbeitsmärkte, aber auch die innere Struktur nationaler Arbeitsmärkte werden dadurch in größere Anpassungszwänge gebracht

Herausforderungen und Forschungsagenda

- ▶ Zentrale Herausforderungen der Erwerbsgesellschaften von morgen:
 - Sicherung der benötigten Fachkräfte
 - Bekämpfung von übergroßer Ungleichheit
 - Bereitstellung „guter“ Jobs
 - Erhöhung der Erwerbsbeteiligung der Älteren, der Frauen, der gering Qualifizierten sowie ethnischer Minderheiten
- ▶ Wissenschaftliche Begleitung und Analyse notwendig, um raschere Anpassungsprozesse zu ermöglichen und die entsprechenden arbeitsmarktpolitischen Programme zu entwickeln
- ▶ Kommunikation, Programmentwicklung und Evaluation als notwendige Bestandteile der wissenschaftlichen Agenda

Zentrale Bedeutung von Vernetzung und Clusterbildung

- ▶ Vernetzung und Clusterbildung unabdingbar für Erfolge in Forschung **und** Politikberatung
- ▶ Wichtige Standorte:
 - Berlin
 - Brüssel
 - Paris
 - Washington
 - Peking
- ▶ Möglicher Weg: Kooperationen in verschiedenen Standorten und Bildung besonderer Wissenschaftscluster mit örtlichen Institutionen (z.B. OECD, Weltbank, Internationaler Währungsfonds)

Beispiel: Der Standort Washington DC

- ▶ Washington DC als idealer Standort der internationalen Vernetzung:
 - Große Anzahl erstklassiger Universitäten und außeruniversitärer Forschungseinrichtungen
 - Präsenz des Internationalen Währungsfonds und der Weltbank
 - Sitz diverser amerikanischer „Think Tanks“ (z.B. Brookings, Urban Institute, International Food Policy Research Institute)
 - Heimat wichtiger Förderorganisationen (z.B. National Science Foundation)
- ▶ Intensive Teilnahme am Wissenschafts- und Politikbetrieb in Washington setzt jedoch regelmäßige physische Präsenz voraus
- ▶ Gründung von DIW DC als eigenständige, amerikanische gemeinnützige Organisationseinheit

Das IZA: Eine Erfolgsgeschichte mit Vorbildcharakter?

- ▶ Das 1998 gegründete IZA kann als Blaupause eines globalen und virtuellen Forschungsinstitutes dienen:
 - **Internationales Forschungsnetzwerk:** zeitnahe Verfolgung und Gestaltung des Entstehungsprozesses von neuem Wissen
 - **Virtuelles Datenservicezentrum:** Datenzugang nimmt Schlüsselrolle in der empirischen Forschung und evidenzbasierten Politikberatung ein
 - **Generierung und Verbreitung von Wissen:** Ort der Kommunikation zwischen Wissenschaft und Praxis
 - **Internationale Konferenzen und Tagungen:** wichtige Instrumente zur Anregung, Organisation und Vermittlung von Forschung und Beratung
 - **Personalrekrutierung:** einzigartige Kombination aus hochkarätigen Nachwuchsforschern und etablierten Persönlichkeiten aus aller Welt
 - **Diverse Kooperationsbeziehungen:** Verbindungen zu zahlreichen Universitäten und außeruniversitären Forschungseinrichtungen

Das internationale Forschungsnetzwerk des IZA

- ▶ Das IZA als „Spinne im Netz“: Netzwerkgedanke von Beginn im Zentrum der Strategie des jungen Forschungsinstitutes
 - Stimulation von wissenschaftlichem Fortschritt
 - Beschleunigte Projektabwicklung
 - IZA als angesehener Partner auch dort, wo das Institut im Alleingang nur schwer agieren könnte
- ▶ Vergleichsweise kleine, ausgewählte und international zusammengesetzte Gruppe von Arbeitsmarktökonominnen vor Ort
- ▶ Weltweit größtes Netzwerk von Arbeitsmarktökonominnen umfasst derzeit rund 942 Research Fellows und 110 Research Affiliates
- ▶ Netzwerk organisiert in 7 Forschungsbereichen, denen jeweils ein Programmleiter vorsteht: in der Regel ein international renommierter Forscher mit Universitätsprofessur

Das internationale Datenservicezentrum (IDSC) am IZA

- ▶ Großer Einsatz des IZA, um eine angemessene Datengrundlage für die internationale empirische Arbeitsmarktforschung bereitzustellen
- ▶ Schaffung des IDSC am IZA: inzwischen fester Bestandteil des Netzwerkes als international agierender, interdisziplinärer Akteur
- ▶ Kernaufgaben des IDSC:
 - Kollektion, Erschließung und Dokumentation relevanter Datensätze
 - Insbesondere englische Dokumentation ermöglicht breite, internationale Nutzung ansonsten schwer zugänglicher Datensätze
 - Entwicklung eines Fernrechen-tools als weitere Erleichterung
 - Teilnahme am Prozess der Entwicklung eines international einheitlichen Standards der Datendokumentation (Mitglied der DDI-Allianz)
- ▶ Kontinuierlich wachsende Nutzerzahlen dokumentieren den hohen Wert der Dienstleistungen

Das IZA als Ort der Kommunikation zwischen Wissenschaft und Praxis

- ▶ Breites Veranstaltungsspektrum des IZA dient mehreren Zielen, die mit verschiedenen Formaten erreicht werden sollen:
 - Präsentation und Diskussion von Forschungsergebnissen zum wissenschaftlichen Austausch, Vorantreiben von Publikationen
 - Populäre Aufbereitung von Themen für breitere Öffentlichkeit
 - Themensetzung durch gezielte Schwerpunkte der Veranstaltungen
- ▶ Gastwissenschaftlerprogramm als wichtiges Instrument zur Vernetzung: jährlich rund 100 Wissenschaftler zu Gast am IZA
- ▶ Aufbau eines Netzwerks von Policy Fellows zur gezielten Vernetzung mit politischen Entscheidungsträgern
- ▶ Breites Angebot an Publikationen, in deren Mittelpunkt die Verbreitung von Forschungsergebnissen steht – sowohl für die Wissenschaft (u.a. IZA Diskussionspapiere) als auch für eine breitere Öffentlichkeit (u.a. IZA Compact, IZA Standpunkte)

Innovative Ansätze des IZA in Personalrekrutierung und Kooperationen

- ▶ Innovative Rekrutierung des Personals vor Ort: kleine, ausgewählte Gruppe von Nachwuchswissenschaftlern mit temporären Verträgen
- ▶ Ergänzt durch etablierte Forschungspersönlichkeiten aus aller Welt
- ▶ Breiter Ansatz der Nachwuchsförderung:
 - IZA Summer School in Labor Economics
 - IZA Stipendienprogramm in der Doktorandenausbildung
- ▶ Besondere Kooperationen:
 - Universität Bonn / Universität Köln: Lehrangebote, Betreuung von Diplomarbeiten und Dissertationen, Seminare, Veranstaltungen
 - DIW DC: Infrastruktur und Räumlichkeiten für Forschungsaufenthalte und Veranstaltungen, zentrale Rolle bei Rekrutierungsaktivitäten auf dem amerikanischen Jobmarkt, Kooperationen zu Georgetown University und George Washington University

Fazit und Ausblick

- ▶ Internationale Positionierung von Forschungseinrichtungen unabdingbar für zukünftige Erfolge in Forschung und Politikberatung
- ▶ Verschiedene Instrumente, die sich gegenseitig ergänzen
- ▶ Zentraler Bestandteil: Vernetzung und Clusterbildung
 - personell **und** institutionell
 - virtuell **und** vor Ort
- ▶ Weitere innovative Instrumente (z.B. Personalrekrutierung, internationale Konferenzen und Tagungen, Wissensverbreitung)
- ▶ Die grundsätzliche Frage einer Internationalisierungsstrategie von Forschungseinrichtungen ist nicht „ob“, sondern ausschließlich „wie“
- ▶ Globale Fragen verlangen globale Antworten

Prof. Dr. Klaus F. Zimmermann
Institut zur Zukunft der Arbeit (IZA)

IZA, Postfach 7240, 53072 Bonn
Tel: +49 (0) 228 - 38 94 -200
Fax: +49 (0) 228 - 38 94 -180
E-Mail: director@iza.org

www.iza.org